

möchte es zu spät sein. Ich bringe mein Trauerspiel fertig mit und von Flore und Blantscheflur einige Gesänge. Die Kinder sind recht gesund und freuen sich auf alles was Sie ihnen schenken werden, Felix ist so schön wie ein Engel, brüllt aber eben jetzt wie ein Löwe. Leben Sie tausend 5 mal wohl bis ich Sie wiedersehe.

S[ophie] Tieck

97. *Sophie Bernhardi-Tieck an August Wilhelm Schlegel*

München den 22^{ten} März [1805]

Ich schreibe Ihnen mein liebster theurer Freund in Eil und Betrübung
 10 theils von vielen Geschäften um meine Abreise zu beschleunigen theils
 von Krankheit ganz ermattet. [Es ist endlich alles in Ordnung und wir
 reisen den 25ten von hier ab ich will meine letzten Kräfte anstrengen
 wen[n] ich es irgend aushalten kann keinen Tag ruhen um so bald als
 möglich in Rom zu sein.] Nun aber bitte ja beschwöre ich Sie richten
 15 Sie es so ein das ich Sie noch treffe. Es wird ja Ihre Freundin wen[n]
 sie Ihr Interesse an mein Schicksall kent und die Nohtwendigkeit das
 wir uns wiedersehen einsieht leicht aus Freundschaft für Sie ihren
 Auffenthalt um eine kurze Zeit verlängern, sie müste ja sonst nicht Ihre
 Freundin sein. Ich bin ganz verwirt und kann kaum den Zusammen-
 20 hang der Worte finden. Ich weiß nicht, mir ist es so als wen[n] wir
 diesmal versäumen uns zu sehen das es wohl nie geschieht und oft
 scheint es mir als hätte das Schicksall uns gewaltsam voneinander reißen
 wollen. Wen[n] es so geht wie ich denke so sind wir Ostern in Rom
 den[n] ich denke so schnell als möglich zu reisen. Lassen Sie es aber
 25 nicht so kommen das wir am ende denselben Tag oder ein par Tage
 darauf ankommen wen[n] Sie abgereist sind, ich weiß nicht ob Sie sich
 darüber trösten könnten ich könnte es nicht. Von meinem Bruder habe
 ich noch keine Nachricht wieder, ich reise hier überhaupt mit schweren
 Herzen ab da ich meinen ältesten Bruder kranck zurik lass, alles dies
 30 um Sie nur nicht zu verfehlen. Waß alle diese Verwirrungen gemacht
 hat denke ich habe ich schon geschrieben und auch alle meine Bitten
 an Sie. Gott ich bin so mat, die Feder sinckt mir aus der Hand. Leben
 Sie tausend tausendmal wohl bis meine Augen Sie wiedersehen. Empfeh-
 len Sie mich Ihrer Freundin. Das ich Sie nur finde, ich wiederhole es
 35 noch einmal.

S[ophie] Tieck